

# 50 Jahre Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Ein Nachbericht zum Festprogramm



## Der Bremer Stadtdialog ruft zur „Bauwende“ auf

**D**ie Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Architektenkammer Bremen wurden am Donnerstag, 30. Juni 2022, mit einem „Bremer Stadtdialog“ eingeleitet. Die Diskussion im Vortragssaal der School of Architecture der Hochschule Bremen unter dem Titel „1972 – 2022 – 2072“ reflektierte wie sich die Herausforderungen des Klimawandels auf das Bauen auswirken und setzte sie mit aktuellen Rahmenbedingungen in Beziehung. Insbesondere wurden von Kammerpräsident Oliver Platz eine Neufokussierung auf den Bestand und die Entwicklung einer bundeseinheitlichen Umbauordnung gefordert. Unterstützt



Foto: Kristin Kerstein

Bremer Stadtdialog „1972 – 2022 – 2072“: Das Podium im Vortragssaal der School of Architecture Bremen v.l.n.r.: Prof. Ulrike Mansfeld (SoAB), Architekt und Vorsitzender BDA Bremen Martin Pampus, MdBB Martin Michalek, Geschäftsführer energiekonsens Martin Grocholl, Staatsrätin Stadtentwicklung und Wohnungsbau Gabriele Nießen, Architekt und Kammerpräsident Oliver Platz, Geschäftsführender Gesellschafter Robert C. Spies Immobilien Jens Lütjen



Foto: Michael Bahlo

Das interessierte Fachpublikum des Stadtdialogs ist zahlreich erschienen.



Foto: Michael Bahlo

Auf der Dachterrasse: Innenstadtintendant Carl Zillich im Gespräch mit Landschaftsarchitekt Christoph Theiling und Kammerpräsident Oliver Platz.

wurde er dabei von Staatsrätin Gabriele Nießen, die das von den Kammern initiierte Vorhaben einer Umbauordnung befürwortet. Die Einwände von Architekt Martin Pampus in Bezug auf langwierige Genehmigungsverfahren gerade im Bestand relativierte Nießen, indem sie alle beteiligten Gruppen, von Planung bis Verwaltung, als Teile der Lösung in die Pflicht nahm und die wichtige Rolle der Architektinnen und Architekten im Umsetzungsprozess betonte.

Insbesondere wurde in den Wortbeiträgen deutlich, dass die Qualität der Gestaltung und der baukulturelle Anspruch nicht verloren gehen dürften, in Anbetracht der stetig wachsenden Anforderungen des klimagerechten Bauens. Die Diskussion wurde geprägt vom Willen zur Verände-

rung aber auch von dem Respekt vor den Schwierigkeiten bei der Umsetzung.

Auf der Dachterrasse des Hochschulgebäudes am Neustadtswall wurden die Gespräche fortgesetzt. □ KK



Foto: Kristin Kerstein

v.l.n.r.: Meike Austermann-Frenz von der Beratungsstelle kom.fort, Karin Krusche, ehemals baupolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, sowie die Professorinnen der School of Architecture Claudia Kromrei und Dekanin Ulrike Mansfeld, die die Veranstaltung moderierte.

# Senatsempfang in der Oberen Rathauhalle



Foto: Michael Bahlo

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie Bürgermeisterin der Freien Hansestadt Bremen Dr. Maike Schaefer hielt die Eröffnungsrede in der Oberen Rathauhalle des Rathaus zu Bremen.

**A**m Freitag, den 01. Juli 2022 gab es dann in der Oberen Rathauhalle die senatorische Ehrung. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Dr. Maike Schaefer, begrüßte die knapp 250 geladenen Gäste und betonte die Bedeutung, die die Architektenkammer Bremen heute hat.

„Der Club of Rome hat 1972 seine Studie „Die Grenzen des Wachstums“ veröffentlicht. Heute, 50 Jahre später, ist die im gleichen Jahr gegründete Architektenkammer eine wichtige Partnerin auf unserer Seite, nicht nur um architektonisch wertvoll, sondern auch sozial ausgewogen und vor allem energetisch nachhaltig in Bremen zu bauen. Mit ihren ca. 1300 Mitgliedern hilft uns die Architektenkammer qualitätsvolle Gebäude und Ingenieurbauwerke, Stadträume, Innen- und Außenbereiche sowie Landschaften zu gestalten und damit ganz wesentlich zur Lebensqualität, zur Funktionsfähigkeit und zur kulturellen Identität – kurz: zum Bild unseres Zweistädtestaates mit Bremen und Bremerhaven beizutragen. Das möchte ich im Namen des Bremer Senats ganz ausdrücklich würdigen und mich für das Engage-

ment über ein halbes Jahrhundert hinweg bedanken!“

Gegründet wurde die Kammer im Jahr 1972. Damals ging es zunächst vor allem um die Prüfung der Qualifikation der Architektinnen und Architekten, um die Qualität des Planens und Bauens zu sichern. Noch heute spielen der Titelschutz der Architektenschaft sowie die lebenslange Qualifizierung der Mitglieder eine wichtige Rolle in der Kammerarbeit. Das Bremische Architektengesetz, das gleichzeitig Grundlage und Handlungsleitfaden für die Kammer ist, bleibt bis heute ein Verbraucherschutzgesetz.

Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, überbrachte Grüße aus den anderen Bundesländern: „Die Architektenkammern der Länder verstehen sich als Organisationen von freien Geistern, die die Leidenschaft für diese Aufgabe vereint, die sich deshalb über mögliche Ansätze und Ideen austauschen und voneinander lernen.“

Der Beratende Ingenieur und Präsident der Ingenieurkammer Bremen, Torsten Sasse, be-



Janine Lancker begleitete die Veranstaltung mit einem Sketch-Protokoll/Graphic Recording (siehe Seite 6 und 7).



Die Festredner v.l.n.r.: Architekt und Präsident der Architektenkammer Bremen Oliver Platz, Beratender Ingenieur und Präsident der Ingenieurkammer Bremen Torsten Sasse, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie Bürgermeisterin der Freien Hansestadt Bremen Dr. Maike Schaefer, Architekt, Stadtplaner und Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg Markus Müller.

tonte in seinem Grußwort „Die gemeinsame Geschäftsstelle der Architektenkammer Bremen mit der Ingenieurkammer Bremen ist ein bundesweit beachtetes Erfolgsmodell.“ Zukünftige Herausforderungen werde man, wie zum Beispiel die nötige „Bauwende“, gemeinsam angehen.

Der Präsident der Architektenkammer Bremen, Architekt Oliver Platz, brachte die wichtigste Zukunftsaufgabe der Kammer auf den Punkt: Die „Bauwende“ zu beschleunigen, um die Zukunftsfähigkeit des Bauens zu garantieren. Dazu gehöre auch eine nötige „Vereinfachung“ der zunehmend komplizierter gewordenen Regelwerke und gesetzlichen Vorgaben voranzutreiben und eine neue Wertschätzung des Gebäudebestands zu erreichen. „Im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Bauunternehmen und anderen Planerinnen und Planern müssen wir wieder schneller zu besseren Entscheidungsgrundlagen kommen.“, so Platz. Und weiter „Wir Architektinnen und Architekten begleiten den Prozess der Bauwende, wir wollen Teil der Lösung sein und nicht Teil des Problems.“

Der Empfang wurde von Felix Krömer (Radio Bremen) moderiert. □ KG

# Das Architektenfest

**B**ei bestem Sommerwetter konnte dann ab 18.30 Uhr im Stammhaus der Kammer gefeiert werden. Circa 300 Gäste genossen das Fest, das ausnahmsweise auch auf der abgesperrten Straße vor dem Haus stattfand. Zwei gut besuchte Streetfood-Trailer und Bierbankbe-

stuhlung sorgten für Sichtbarkeit der Architektinnen und Architekten im Quartier. Eine Palettentribüne wurde zum beliebten Treffpunkt, fast konnte man vergessen, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. Bis spät in die Nacht brachte DJ Jan Helmerding die Gäste im Vortragssaal zum Tanzen.

Da die gute Stimmung zu Beginn der Feier und nach den Reden im Rathaus keinen Aufschub erlaubte, wurden die geplanten Grußworte nicht gehalten und stattdessen die Zapfhähne aufgedreht, das Essen gereicht. Wir freuen uns jedoch an dieser Stelle die vorbereitete Rede von Günter Wichern abdrucken zu dürfen:

## Erinnerungen des Mitglieds Nr. 2 der Gründerzeit der Architektenkammer Bremen vor 50 Jahren

Text: Günter Wichern

### Architektengesetz

Die Initiative im politischen Bereich zur Schaffung des Architekten- und Planerrechts hatte mehrere lange Vorgeschichten. Die Verbände Bund Deutscher Architekten (BDA), Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands (VFA), Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), Vereinigung freischaffender Architekten und Bauingenieure (FAB) sowie der Verband der Bausachverständigen Norddeutschlands (VBN) haben mit ihrem Juristen Rudolf Farenholtz den politischen Prozess begleitet. Eine Vielzahl von Sitzungen zur Abstimmung über die beabsichtigten Regelungen hat die Architekten in Teilen zusammengeschweißt, in Teilen aber auch Auffassungsunterschiede sichtbar gemacht. Aus der Gruppe dieser Berater sind die ersten Mitglieder des Eintragungsausschusses benannt worden.

### Eintragungsausschuss

Nachdem das Architektengesetz am 13.05.1971 in Kraft getreten war, mussten die vorgesehenen Mitglieder des Eintragungsausschusses zunächst ihre Eignung nachweisen und einen Antrag auf die Eintragung in die Architektenliste stellen. Diesen Antrag habe ich am 03.09.1971 (dem Sitzungstag) gestellt, weil am nächsten Tag mein Urlaub auf Baltrum begann. Mein Antrag war deshalb als Erster in der Architektenkammer eingegangen und wurde am 20.09.1971 von dem damaligen Geschäftsführer, Herrn Evers, mit handgeschriebener Postkarte bestätigt.

Die Nummerierung in der Architektenliste ist an dieser Stelle aus politischen Gründen ein bisschen „verbogen“ worden: Der Gründungspräsident Martin Zill erhielt die Listennummer 1, Günter Wichern die Listennummer 2, Wilhelm Klocke die Listennummer 3 usw. Die Listennummer 2 ist nach wie vor und bleibt meine Nummer. Mein Ausweis mit der Nummer 2 und der Unterschrift von Martin Zill ist noch heute gültig und immer mal wieder Grundlage für humorvolle Erinnerungen.

### Kammerversammlungen 1 und 2

Die 1. Kammerversammlung hatte nur Formalien zu erledigen, keine besonderen Vorkommnisse.

Die 2. Kammerversammlung fand wegen der großen zu erwartenden Teilnehmerzahl im Kongresssaal der Stadthalle statt. Von über 600 eingetragenen Mitgliedern haben über 200 Mitglieder teilgenommen. Hat man danach noch einmal ein Drittel der Mitglieder bei einer Kammerversammlung gesehen? Es ging in heftiger Diskussion um verschiedene Positionen, aber im Wesentlichen um die Wahl des Vorstandes. Nach einer grandiosen Wahlrede wurde Wilhelm Klocke 1. gewählter Präsident.

### Gründungskapital

Als die Architektenkammer gegründet wurde, hatte sie noch keine Mitglieder und keine Einnahmen.

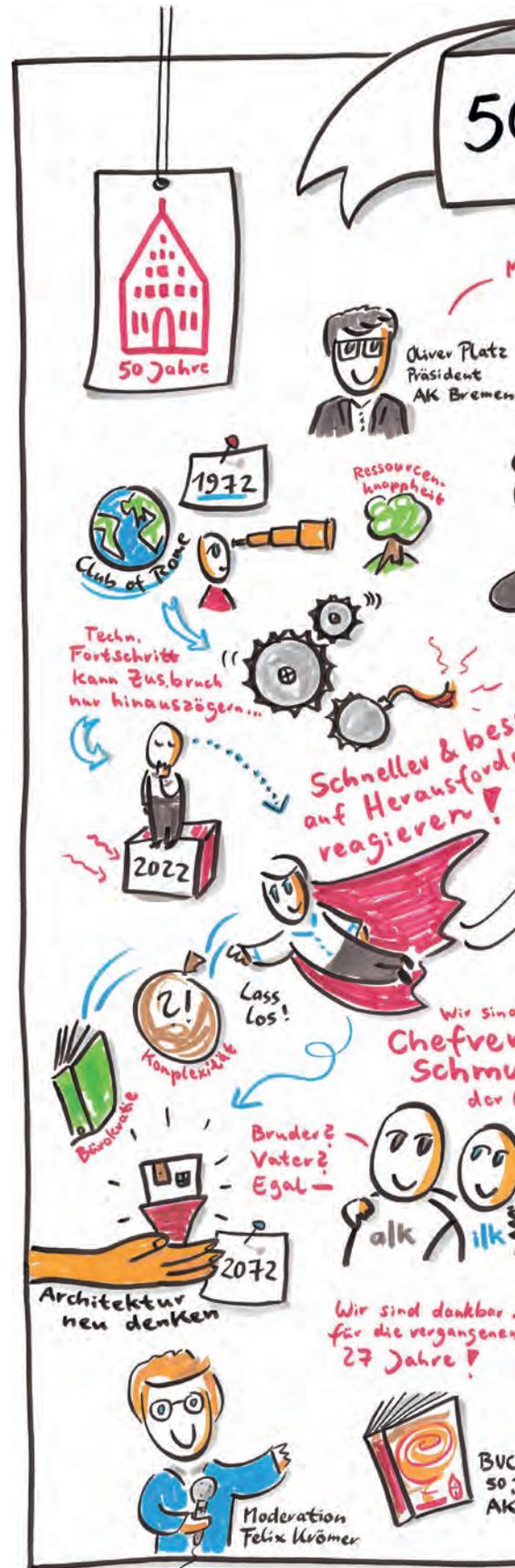
Ein Kredit musste helfen. Die Sparkasse Bremen war bereit, der Kammer einen Kredit in Höhe von DM 100.000,00 zu geben, aber er musste verbürgt werden. Wir haben es dem gewählten Präsidenten Wilhelm Klocke zu danken, dass er mit seinem Privatvermögen für den Kredit von DM 100.000,00 gebürgt hat!!!

### 50 Jahre Architektenkammer

2022 ist die Architektenkammer 50 Jahre alt. Das heißt für mich:

- 50 Jahre Architektenkammer,
- 50 Jahre Kammermitglied,
- 50 Jahre Ehrenamt in der Architektenkammer in verschiedenen Funktionen.

Zum Schluss sei noch hinzugefügt: Diese Funktionen haben mein Berufsleben sehr bereichert und immer viel Freude bereitet.



Das Sketchprotokoll finden Sie auch auf

# 50 Jahre Architektenkammer Bremen

# alk

Mein Wunsch:  
Baukultur Bremen -  
einfach & gut.



Architekt Landschaftsar. Innenarch. Stadtplaner

Tragen zum Städtebild  
& Stadtkultur bei - danke!

Bewegte Zeiten



Wichtige  
Stimme  
in Bremen



Zeitenwende

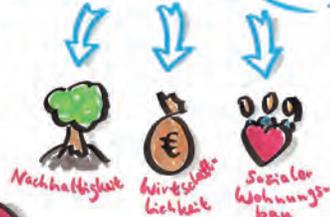


Bürgermeisterin  
Dr. Maike Schaefer

SSer  
Verungen



Bauwende



Nachhaltigkeit  
Wirtschaftliche  
Lichkeit  
Sozialer  
Wohnungs-  
bau



Zukunft  
unserer  
Kinder



Materialien  
Klimaneutral  
Verwertung  
Bauabfälle  
Umbau schlägt  
Neubau



Wohnen als  
soziale Frage  
unserer Zeit

ol  
v-  
utzer  
Erde  
...



alle  
Gewissheiten liegen  
hinter uns...



Nachhaltige  
Energien



Finanz-  
barkheit  
Gebäude-  
Effizienz  
Veränderung  
der Landschaft



AK = Verbund von  
Freigeistern



AK  
entsprang  
Geist  
der 70er,  
NEU!



Demokratie

70er

CH  
Jahre  
K Bremen

**Senatsempfang**  
Obere Rathaushalle  
1. Juli 2022



Markus Müller  
Präsident AK BauW

Zum Tod von Prof. h. c. Dr. Klaus Hübötter

## „Du baust wie du bist“

Text: Prof. Manfred Schomers



Foto © Johannes Hübötter

Prof. Klaus Hübötter im Sommer 2018

**D**u baust wie du bist“ ist der Titel von vier Büchern, in denen Klaus Hübötter sein baulich-architektonisches Selbstverständnis zum Ausdruck brachte. Sarkastisch fügte er gelegentlich hinzu: „und keiner befreit dich von dem Mist.“

Seine in über 50 Jahren erstellten zahlreichen bewundernswerten Bauten prägen das Bremer Stadtbild in besonderer Weise mit ihrem baukulturellen Anspruch. Das gilt für seine ersten Eigentumswohnanlagen aus der Mitte der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts, wie für seine jüngere Bautätigkeit mit dem besonderen Schwerpunkt der Rettung wertvoller historischer Bausubstanz vor Verfall oder Abriss.

Hübötter ist 1930 in Hannover geboren, sein Vater war ein sehr bekannter Gartenarchitekt und Professor an der Technischen Hochschule. Mit gestalterischem Anspruch ist er aufgewachsen, sein Bruder war ein anerkannter Architekt in Hannover. Dennoch hat er sich für eine Ausbildung als Bankkaufmann und für ein Jurastudium entschieden. Offensichtlich

eine gute Grundlage für seine stets ambitionierten Tätigkeiten als Bauträger und Bauunternehmer. Seine ersten Gebäude errichtete er ab 1965 meist mit den gleichen jungen und noch nicht etablierten Architekten und Freiraumplanern. Hübötter wollte Gegenmodelle schaffen zum „Häuserbauen in Blöcken ohne Wohnkultur“, wie er es nannte. Sein grundsätzliches Verhältnis zu den Architekten verglich er mit der Parabel zwischen Reiter (Bauherr) und Pferd (Architekt). „Das Ziel bestimmt der Reiter, das Pferd sucht den besten Weg. Und außerdem muss das Pferd anständig zu fressen kriegen. Ein Reiter, der am Pferd spart, betrügt sich selbst.“ Nach dieser Devise wurden die Auftragsgespräche geführt, in der Honorarfrage konnten wir Architekten uns nicht beklagen.

In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre waren die Projekte größer. Hübötter baute 1977/78 zwei bemerkenswerte und prämierte Wohnanlagen am Weserufer in Achim und in Bremen an der Ehmckstrasse, 111 Wohnungen mit Gästehotel, Sauna, Schwimmbad und Kindergarten. Die Familie Hübötter wohnte selbst in diesem Haus nach englischem Vorbild. Es wurde mit dem BDA-Preis geehrt.

Anfang der achtziger Jahre kümmerte sich Hübötter um zwei Projekte, an denen die Bauverwaltung und der Sanierungsträger schon gescheitert waren. Die Villa Ichon im Ostertor und die Reste des Schlachthofs auf der Bürgerweide. Beide Häuser standen auf der Abbruchliste. Klaus Hübötter hatte beste Kontakte zur kulturell links orientierten Szene. Er baute aus beiden Häusern mit kleinstem Budget, eine sich rasant entwickelnde Kulturszene mit besonderem Charakter. Es war der erste Nachweis, unkompliziert und mit vermeintlich einfachen Mitteln wertvolle historische Bausubstanz zu retten. Hübötter machte aus der Villa Ichon ein zentrales kulturelles Forum friedenspolitischer Initiativen mit überregionaler Bekanntheit. Der Name Hübötter

wurde eine Instanz für die Rettung alter Gebäude und für unlösbare Bauaufgaben.

Der Speicher XI wurde Hübötters größte Bauaufgabe. Sein unkonventionelles Herangehen in den Zielsetzungen, Finanzierungen, Teilverkäufen und Vermietungen bei vorher festgelegten Baukosten und ständiges Infrage stellen der Vorgaben bescherten Bremen am Ende ein unglaubliches Ergebnis: die Kunsthochschule, sein privates Museum, Büros und Gastronomie im 400 m langen modernisierten Speicher.

Die Rekonstruktion des Bamberger Hochhauses ist eine Leistung, auf die Klaus Hübötter sehr stolz war, insbesondere durch die Anerkennung der Enkel der vertriebenen jüdischen Gründerfamilie. Auch die Rettung des ehemaligen Radio Bremen Sendesaales vor dem Abriss und die Umnutzung in einen Konzertsaal verbreitete Hübötters Ruf, Unmögliches möglich zu machen.

Hübötters Leidenschaft für Hotelbauten, er hatte in Nienburg, Stade und Bremervörde erfolgreich Häuser realisiert, führte ihn nach Riga, Bremens Partnerstadt. Er revitalisierte mit dem Konventhof ein bedeutendes historisches Ensemble von zehn Häusern, das heute eines der meistfrequentierten Hotels des Baltikums ist.

Wegen seiner herausragenden Leistungen und seiner besonderen Bauten wurde Klaus Hübötter mit Auszeichnungen geradezu überhäuft: mehrere seiner Bauten erhielten einen BDA-Preis, für die Villa Ichon den deutschen Preis für Denkmalpflege, er erhielt als erster Bremer die Auszeichnung für Baukultur vom Bremer Zentrum für Baukultur und er wurde Ehrensensator der Hochschule für Künste Bremen. Die höchste Auszeichnung für einen Bremer erhielt Klaus Hübötter vom Bremer Senat 2010: Er wurde zum 30. Ehrenbürger Bremens ernannt.

Am 21. Juni 2022 ist Klaus Hübötter im Alter von 92 Jahren gestorben. □

# Impressionen vom Tag der Architektur 2022

Am diesjährigen Tag der Architektur, Sonntag, den 26. Juni 2022, sind wieder viele Hundert Architekturinteressierte der Einladung der Architektenkammer Bremen gefolgt und auf Entdeckungsreise zu den aktuellen Bauten im Land Bremen gegangen. In Bremerhaven waren drei Bauobjekte beteiligt und sind auf reges Interesse gestoßen: der Erweiterungsbau des Auswandererhauses von Andreas Heller Architects, das Krematorium des Michaelszentrums in der Goethestraße von grube + grube Architekten BDA und ein sanierter Wohnungsbau

der Stäwog in Bremerhaven-Geestemünde. In Bremen standen mit insgesamt 18 Objekten besonderes viele Bauten zur Besichtigung offen, die sich auf fast alle Stadtteile verteilten. Vom Klimaquartier Ellener Hof in Bremen-Osterholz über das Tabakquartier in Woltmershausen bis hin zur Gartenstadt-Siedlung An Woldes Wiese in Bremen-Nord waren diesmal einige Quartierprojekte am Start mit jeweils ganz eigenem Charakter. Das Fraunhofer MEVIS-Institut im Technologiepark der Universität und ein zum Hospiz umgebautes Bauernhaus

stehen für das vielfältige thematische Spektrum. Wer seine Lieblingsauswahl nicht ganz geschafft hat, kann sich auch nach dem Tag der Architektur über das Programm informieren. Sämtliche Objekte stehen weiterhin online auf [www.akhb.de](https://www.akhb.de). Auch die Broschüre kann weiterhin kostenfrei bestellt werden unter [info@akhb.de](mailto:info@akhb.de). Die Architektenkammer Bremen bedankt sich bei allen, die als Planerinnen und Planer oder als Besucherinnen und Besucher dabei waren und freut sich auf den Tag der Architektur 2023! □ KK



Foto: Kaija Gazzy

**Institutsgebäude MEVIS, 28359 Bremen**  
Haslob Kruse + Partner Architekten mbB



Foto: Kaija Gazzy

**Ellener Hof – Wohngebäude mit Kita, 28327 Bremen**  
ZRS Architekten GvA mbH



Foto: Bruns + Hayungs Architekten

**Kindertagesstätte Metas Kinnerhus, 28355 Bremen**  
Bruns + Hayungs Architekten



Foto: Jürgen Hinse, Ahrens + Pörtner

**Umbau Kolumbariumskirche St. Elisabeth, 28207 Bremen**  
Ahrens + Pörtner Architektengesellschaft mbH



Foto: Gruppe GME

**Wohn- und Geschäftshaus „Casino Futur“, 28203 Bremen**  
Gruppe GME Architekten BDA | GME Design



Foto: Hild und K Berlin

**Wohnhaus am Hohentorsplatz, 28199 Bremen**  
Hild und K Berlin / Architekten\_FSB



Foto: Tim Beerens

**Proberaum und -bühne der Bremer Philharmoniker, Tabakquartier in Woltmershausen, 28197 Bremen**  
Hilmes Lamprecht Architekten BDA

## Beschlüsse der Kammerversammlung 2021 genehmigt

Ergänzend zum Protokoll zur Kammerversammlung vom 10.11.2021, das in der DAB-Regionalausgabe 01/2022 veröffentlicht wurde, folgt nachstehend die Veröffentlichung der von der Aufsichtsbehörde nach § 16 Absatz 4 BremArchG genehmigten Beschlüsse.

### Beitragssätze der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen für das Jahr 2022

Ausgefertigt am 13.12.2021

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen  
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz  
Präsident

Die Beitragssätze für das Jahr 2022 werden gemäß § 16 Absatz 4 des Bremischen Architektengesetzes vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S.53 – 714-b-1) in der zzt. gültigen Fassung und gemäß § 108 der Haushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen vom 25. Mai 1971 (Brem.GBl. S. 143 – 63-c-1) genehmigt.

Bremen,  
den 04.07.2022

Der Senator für Finanzen

Bremen,  
den 05.07.2022

Die Senatorin für  
Klimaschutz, Umwelt,  
Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau  
- Aufsichtsbehörde -

### Rechnungsprüfer der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2021

Die Architekten und den Stadtplaner

□ Frau Dipl.-Ing. Architektin Miriam Ebke  
□ Herr Dipl.-Ing. Architekt Tobias Willers  
□ Herr Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Ruwe  
wurden am 10. November 2021 gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 7 BremArchG vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S. 53-714-b-1) in der zurzeit gültigen Fassung durch Beschluss der Kammerversammlung zu Rechnungsprüfern für das Jahr 2021 gewählt.

Ausgefertigt am 13.12.2021

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen  
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz  
Präsident

Die Wahl der Rechnungsprüfer wird hiermit gemäß § 16 Absatz 4 BremArchG in der zzt. gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 10.05.2022

Die Senatorin für  
Klimaschutz, Umwelt,  
Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau  
- Aufsichtsbehörde -

### Haushaltsplan der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen – Haushaltsvoranschlag 2022

Ausgefertigt am 13.12.2021

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen  
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz  
Präsident

Der vorgeheftete, von der Kammerversammlung der Architektenkammer der Freien Hansestadt

Bremen am 10. November 2021 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2022 wird gemäß § 16 Absatz 4 des Bremischen Architektengesetzes vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S.53) in der zurzeit gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 10.05.2022

Die Senatorin für  
Klimaschutz, Umwelt,  
Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau  
- Aufsichtsbehörde -

### Änderung der Fortbildungssatzung der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Ausgefertigt am 13.12.2021

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen  
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz  
Präsident

Die von der Kammerversammlung der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen am 10. November 2021 beschlossene Änderung der Fortbildungssatzung wird gemäß § 16 Absatz 4 des Bremischen Architektengesetzes vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S.53 – 714-b-1) in der zurzeit gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 10.05.2022

Die Senatorin für  
Klimaschutz, Umwelt,  
Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau  
- Aufsichtsbehörde -



Die Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen laden Sie herzlich ein, an unserem 14. Sommerfest teilzunehmen.

Am **Freitag, 26.08.2022**, öffnen sich **ab 15.00 Uhr** die Türen unserer Geschäftsstelle, Geeren 41/43, 28195 Bremen.

Als Gastredner begrüßen wir den Architekten Carl Zillich, Hauptgeschäftsführer des neuen Projektbüros Innenstadt Bremen. Im anschließenden Gespräch mit den Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse soll über konkrete Vorhaben, geplante Projekte und realistische Zeitfenster diskutiert werden. In zwangloser Atmosphäre möchten wir mit Ihnen Erfahrungen und Meinungen austauschen. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt sein.

Anmeldungen zum Sommerfest 2022 bitte bis zum 23.08.2022 an [sommerfest@akhb.de](mailto:sommerfest@akhb.de). Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir ggf. Bildmaterial veröffentlichen, auf dem Sie erkennbar sind. ACHTUNG: Je nach Corona-Inzidenz können sich Änderungen ergeben.

## Aktuelle Seminartipps

**Montag, 08.08.2022**

17–18.30 Uhr

**Stoffgleitpreisklausel – Formblatt 225 VHB**

Online-Seminar mit Architekt

Hans A. Schacht, Hannover.

2 Fortbildungspunkte

**Donnerstag, 01.09.2022**

13.30–16 Uhr

**Qualitätssiegel**

**Nachhaltiges Gebäude (QNG)**

Online-Seminar mit Architekt

Stephan Horschler, Hannover.

3 Fortbildungspunkte

Das gesamte Fortbildungsprogramm der Architektenkammern und der Ingenieurkammern in Niedersachsen und Bremen finden Sie auf [www.fortbilder.de](http://www.fortbilder.de)

### SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN

School of Architecture Bremen lädt ein:

Neustadtswall 30, 28199 Bremen, AB Gebäude

**Sommerfest am Samstag, 27.08.2022**

17 Uhr: Verabschiedung der Absolvent:innen und Verleihung der Urkunden im Foyer  
18–23 Uhr: Eröffnung der Jahresausstellung und Sommerfest

18–20 Uhr: „Offene Werkstatt“ SoAB-Modellbauwerkstatt (4. OG, Raum 409/410)

### Jahresausstellung

**von Samstag, 27.08.2022, bis Sonntag, 04.09.2022, täglich von 10 bis 18 Uhr**

Buchveröffentlichung:

## „50 Jahre Architektenkammer Bremen – Ein Bilderbuch“

Bestellmöglichkeiten und Download

„50 Jahre Architektenkammer Bremen – Ein Bilderbuch“ ist dank der tatkräftigen Mitwirkung aus der Mitgliedschaft rechtzeitig zum Kammerjubiläum fertig geworden und wird seit 1. Juli 2022 an Mitglieder ausgegeben. Die Idee: 50 Bilder, ausgewählt von Bremer Kammermitgliedern aller Fachrichtungen, die ein Bauwerk, einen Ort oder vielleicht auch ein Alltagsdetail in den Vordergrund stellen, wurden zusammengetragen und mit persönlichem Bezug betextet und kommentiert.

Am Ergebnis kann man sehen: Die Idee ist aufgegangen. Jeder Beitrag für sich und alle zusammen zeigen die Vielfältigkeit und Diversität von Ideen der Mitglieder und ergeben zusammen eine Art kreatives Stimmungsbild aus dem Jubiläumsjahr 2022. Die persönliche Sicht des Kammerpräsidenten Oliver Platz, ein „Blick von außen“ des Architekturkritikers David Kasperek sowie eine kurze Geschichte des Umbaus der Geschäftsstelle vor 38 Jahren, geschrieben von Martin Pampus, Vorsitzender BDA, runden das Bilderbuch ab.



Sie können sich gern ein Exemplar in der Geschäftsstelle abholen. Eine Bestellung ist kostenlos. Alle Teilnehmenden haben ein Buch per Post zugesandt bekommen. Neben der Print-Version gibt es auf [www.akhb.de/50](http://www.akhb.de/50) im Downloadbereich ein pdf zum Herunterladen: Für alle, die unterwegs stöbern möchten oder papierlos glücklicher sind. Wir wünschen viel Freude beim Blättern, Scrollen und Nachsinnen! □ KG

#### IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen. Verantwortlich i.S.d.P.: Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.